

Dr. „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M., postfrei halbjährlich. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle des Verlegers, Briefetal-Bote, Berlin 62 448, und von allen eingetragenen Expeditionen angenommen. Die unangenehmsten Postgebühren sind 25 Pfennig, die Restposten 1 Mark.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birtenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehniß, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Spezialredaktion: Amt Birtenwerder Nr. 5
Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birtenwerder und Schönfließ

Nr. 26. Postfachkonto: Berlin 62 448. Sonntag, den 14. Februar 1926. Postfachkonto: Berlin 62 448. 25. Jahrg

Der Gemeindevorsteher Birtenwerder.

Sitzungsanladung.
Zur Beratung der hierunter angegebenen Tagesordnung werden die Mitglieder der Gemeindevertretung hiermit zu einer Sitzung am Mittwoch, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenheit an die gefaßten Beschlüsse gebunden sind.

Tagesordnung:

1. Vorrangklärung.
2. Abschluß von Verträgen.
3. Baukosten für die Fußgängerbrücke.
4. Feuerwehrtreue.
5. Ausführung des Vorkaufrechtes.

Birtenwerder, den 13. Februar 1926.
Der Gemeindevorsteher. Blank.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Der festgestellte Bewerber auf den Wahlvorsitz „Gewilung“, Kreisratskommissar Ernst Kretschmer hat die Annahme des Gemeindevorstandes abgelehnt. An seine Stelle tritt der nächste Bewerber auf den Wahlvorsitz „Gewilung“, der Ministerialmann Alfred Kluge, der somit als gewählter Gemeindevorsteher in die Gemeindevorstellung eintritt.

Wegen der Gültigkeit dieser Mitteilung kann jeder Wahlberechtigte binnen 2 Wochen nach der Bekanntmachung bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher Einspruch erheben.

Borgsdorf, den 13. Februar 1926.
Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

Was gibt es Neues?

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Freitag Vertreter des Stahlwerks, des Kesselfabrikanten, des Reichsbanners und des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten zu Besprechungen über die Schaffung eines Ehrenamts.

Am Freitag trat in Genf der Völkerbundsrat zusammen, um zu dem deutschen Aufnahmegericht Stellung zu nehmen.

Saltamitisch wird erklärt, daß ein Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ohne Ueberlassung eines Ratssitzes nicht in Frage kommen kann.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich am Freitag abend mit der Frage eines deutsch-französischen Handelsabkommens.

Nach Meldungen aus Tanger soll Abd el Krim eine neue Offensiv im Tschadgebiet vorbereiten.

Die Minderheiten in Deutschland.

Mussolini hat es in seinen beiden Südtiroler Reden für richtig gehalten, die Behauptung aufzustellen, daß die Behandlung der Deutschen in Südtirol wesentlich humaner wäre, als die Behandlung der fremden nationalen Minderheiten im Deutschen Reich. Er sprach von dem Balken, den Dr. Stresemann in seinem eigenen Auge übersehe, um dafür von dem Splitter in Italien großes Aufsehen zu machen. Nun trifft das weber der Faust nach der Sache nach zu. Denn die bodenständigen nationalen Minderheiten in Deutschland erreichen nicht die Zahl der bodenständigen deutschen Minderheiten in Italien. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß selbst der Präsident der Völkerbunds-Kommission für die oberösterreichischen Minderheitenfragen, Calonder, vor sich selbst jede irgendwie geartete Einwirkung durch die preussische Regierung in vollkommen einwandfrei und geradezu idealer Weise erfolgt sei. Fremde nationale Minderheiten gibt es aber in Deutschland in irgendwie nennenswertem Umfang nur im preussischen Staatsgebiet.

Die Regelung der kulturellen Bedürfnisse der Minderheiten in Deutschland ist bereits durch einen Erlass vom 31. Dezember 1918 in einer denkbaren entgegenkommenden Weise, wie sie bisher noch kein fremdes Staatsgesetz aufweisen, allgemein geregelt worden. Im Gegensatz zu vielen schon hingenden Gesetzen und Verordnungen in den fremden Staaten mit weitaus umfangreicherer deutscher Minderheiten, wie Dänemark, Polen, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Italien usw., ist diese Verordnung aber nicht auf dem Papier geblieben, sondern im vollen Umfang durchgeführt.

Man kann sogar im Zweifel darüber sein, ob man nicht hier und da des Guten zu viel getan und dadurch fälschlich eine staatsfeindliche Propaganda hervorgerufen hat. Es sei nur darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit auch unter den Wenden in der Lausitz eine Bewegung entstanden ist, von der man früher nie etwas bemerkt hat. Denn trotz ihrer wendischen Sprache und ihrer mit Fähigkeit festgehaltenen alten Trachten und Sitten haben sich die Wenden stets als gute deutsche Staatsbürger gefühlt. Gerade das Verhalten der preussischen Regierung gegenüber den Wenden zeigt aber auch, daß man auch unter dem früheren Regime niemals daran gedacht hat, die kulturellen Eigenarten nationaler Minderheiten unterdrücken zu wollen. Wehlich lagen die Dinge bei den Slawen in ihrer kulturellen Eigenart be-

drückt gefühlt haben und deshalb auch dem preussischen Staate staatsfeindlich gegenüberstanden.

Nur staatsfeindlichen Umtrieben nationaler Minderheiten, wie sie früher namentlich von polnischer Seite zu beobachten waren, mußte natürlich der Staat entgegenzutreten. Dieses Recht hat heute aber auch kein Mensch dem italienischen Staat den Südtirolern gegenüber absprechen. Nachdem Südtirol dem italienischen Staat zugesprochen worden ist, müssen sich seine deutschen Bewohner mit dieser Tatsache abfinden, genau so, wie sich früher der italienische Teil der Bevölkerung mit der Zugehörigkeit zu Oesterreich abfinden mußte. Es war das gute Recht Oesterreichs, einen Patist, dem jetzt in Bozen ein Denkmal errichtet werden soll, wegen hochverrätherischer Umtriebe hinrichten zu lassen. Gegen die italienische Sprache und Kultur in Südtirol hat Oesterreich aber niemals angeknüpft. Das Gleiche können aber jetzt die Deutschen von der italienischen Regierung verlangen.

Für den italienischen Diktator handelt es sich bei seinem Vorgehen gegen Südtirol vielleicht aber auch gar nicht um die eigentliche Minderheitenfrage, vor deren Behandlung im Völkerbund er eine Hölle angeht hat. Was ihm an den Südtirolern mißfällt, ist wohl weniger ihr Deutschsein, als ihre Einstellung gegenüber dem Faschismus. Die Südtiroler „Barbaren“ haben für die Segnungen des Faschismus kein rechtes Verständnis und Mussolini fürchtet offenbar, daß ihr Beispiel ansteckend wirken könnte. Dem muß vorgebeugt werden, und darum sollen die deutschen Südtiroler in die faschistische Zwangsjacke gesteckt werden.



Die Landwirtschaftskrise.

Landbundesvertreter bei Hindenburg.
Der Reichspräsident empfing eine Abordnung des Reichslandbundes, die sich aus Bauern der Provinzen Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein sowie aus Mecklenburg und Bayern unter Führung des Vorsitzenden des mecklenburgischen Landbundes, Dr. Wendhausen, zusammensetzte.

Als Sprecher der Abordnung führte Dr. Wendhausen aus, daß die drängende Not der Landwirtschaft der Abordnung den Mut gegeben habe, sich an Hindenburg selbst zu wenden.

In Mecklenburg-Schwerin hätten 90 Proz. der landwirtschaftlichen Betriebe mit einem Defizit abgeschlossen, 18 Proz. seien bereits der wirtschaftlichen Notlage erlegen, noch einmal so viel drohen bald zusammenzubrechen.

Um dem deutschen Volke seine Nahrungsfreiheit zu verschaffen, habe die Landwirtschaft ihren Betrieb aufs äußerste intensiviert und durch übergroße Betriebsaufwendungen eine Notwendigkeit auf sich genommen, deren Kurzfristigkeit und hoher Zinsfuß ihr jetzt zum Verhängnis werden. Sodann schilderten die Vertreter der einzelnen Provinzen und Länder die besondere Lage ihres Heimatgebietes.

Alle Ausführungen gipfelten in der Forderung nach Umwandlung der kurzfristigen Schuldverpflichtungen in einen langfristigen Realcredit, und einem Entgegenkommen hinsichtlich der Wegfallrückzahlung, die ohne Schädigung der Wirtschaft und in dem Maße erfolgen kann, wie Realcredit in die Landwirtschaft einfließt.

Hindenburg sagt Hilfe zu.
Reichspräsident v. Hindenburg versicherte in seiner Antwort, daß er stets mit warmem Herzen der Landwirtschaft gedachte und daß er alle Kraft daransetzen wolle, ihr in der schwereren Notlage zu helfen. Seine Handlungsfreiheit sei allerdings durch Parlament und Reichsregierung begrenzt, doch berge er keine Ministerkrise, in der man sich nicht ernsthaft und eindringlich mit der schwer um ihre Existenz ringenden Landwirtschaft beschäftige. Man müsse sich darüber klar sein, daß bei der unendlich schwerer Gesamtwirtschaftslage die Befundung nur Schritt für Schritt vorwärts gehen könne. Er schloß mit einem Appell an die Treue und den Fleiß des deutschen Landwirts und an die Erkenntnis, daß dem deutschen Volke nur durch Einigkeit geholfen werden könne.

England und die Ratssitze.

Eine Erklärung Chamberlains.
Auf eine Anfrage Macdonalds nahm heute Chamberlain im Unterhause kurz Stellung zu der Frage der neuen Zusammensetzung des Völkerbundsrates. Chamberlain erklärte, daß man vorläufig zu den Ansprüchen auf Ratssitze weiterer Mächte keine Stellung nehmen könne. Er halte es nicht für glücklich, wenn man in dem einen oder dem anderen Land der Debatte und der Entscheidung des Völkerbundes vorgehen wolle.

In der englischen Presse geht inzwischen die Debatte über die Ratssitze weiter. „Daily Telegraph“ lehnt die Gewährung eines fünftägigen Ratssitzes für Brasilien rundweg ab, während mit der Aufnahme Spaniens in absehbarer Zeit zu rechnen sein dürfte.

Die polnische Kandidatur.

dagegen stehe aber durchaus anderer Grundlage. Einige zu ihrer Stützung angeführte Beweisgründe ständen im Widerspruch mit dem Geist des Völkerbundsstatuts. Der Gedanke, daß Polen deshalb einen permanenten Sitz erhalten müsse, weil Deutschland auch einen bestimme und weil polnisch-deutsche Streitfälle sehr häufig wären, treffe nicht den Kern der Sache. Polen werde immer im Rat vertreten sein, wenn Streitigkeiten behandelt würden. Außerdem könne Polen solche Streitfälle stets vor die Völkerversammlung bringen.

Das Argument, daß Polens ständige Vertretung im Rat notwendig sei, um das Gleichgewicht der Mächte zu sichern und um Deutschland zu verhindern, das englisch-französisches Gleichgewicht zugunsten Englands zu verschieben, übersehe die Tatsache, daß der Zweck des Völkerbundes gerade in der Verrückung dieses alten Gleichgewichts der Mächte bestehe, das früher zwischen rivalisierenden Gruppen und Koalitionen vorhanden gewesen sei.

Außerdem könne Belgien einwenden, daß, wenn einige kleinere alliierte Mächte einen ständigen Sitz erhalten sollten, Belgiens moralische Ansprüche sehr viel besser wären, als die Polens. Die polnische Forderung auf Vorrangbehandlung habe in Belgien und einer ganzen Reihe anderer Mittelstaaten verankert.

Paris wiegelt ab.

In Pariser diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß die Frage der Erweiterung des Völkerbundsrates zu keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliierten Anlag geben werde. In dieser Frage seien zwischen Banderbelle und Briand keinerlei Entschlüsse gefaßt worden, wenn auch die französische Regierung auf ihrem bisherigen Standpunkt beharre, daß für den Fall der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbundsrat die Kandidatur Polens beantragt werden dürfe. Aber Frankreich, so sagt man hinzu, hat nie die Absicht gehabt, eine Abänderung des gegenwärtig gültigen Abstimmungsmodus im Völkerbundsrat zu beantragen, es bleibe bei der vorgeschriebenen Einstimmigkeit.

Die Beratungen des Reichshaushalts.

Aus dem Reichstag.
— Berlin, 12. Februar 1926.
Der Reichstag nahm heute zunächst den Weichenwurf über die Regelung der für die nächsten Beziehungen zum Saargebiet in allen drei Lesungen ohne Aussetzung an. In der dann fortgesetzten Haushaltsberatung sagt Abg. Neubauer (Komm.), der Regierung offenen Kampf an. Die sogenannte neue Regierung sei nicht weiter als die alte Regierung. Wenn Dr. Vothel im Winter erklärt habe, es sei kein Geld für die Erwerbslosen da, so habe er bewußt die Unmöglichkeit gesagt, denn Dr. Vothel habe ja festgestellt, daß ungeheure Ueberflüsse vorhanden seien. Abg. Dietrich (Dem.) hielt fest, daß im vergangenen Jahre tatsächlich so viel Steuern erhoben wurden. Man hatte es verübt, rechtzeitig an den Steuern abzubauen. Natürlich kann das Vorgehen des neuen Finanzministers

Wilde der Tanz. Eine reich besetzte Tombola brachte manchem einen schönen Gewinn. Das Ganze war ein wohlgeordnetes Fest, das noch allen Teilnehmern lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf

Nichtöffentliche Gemeindevertreterwahlen finden am kommenden Montag und Dienstag, abends 7,30 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht nur ein Punkt: Gemeindevorsteherwahl.

Gemeinsam in den Tod zu gehen, was in letzter Zeit bei der Jugend Berlins und seiner Umgebung zu einem besonderen Sport geworden ist, sein Scheitern beschloß vor einigen Tagen ein junges Brautpaar. Der Jüngling sollte kaum 20 Jahre, das Mädchen hingegen erst 16 Jahre alt sein. Als sie sich wahrscheinlich auf einen Spaziergang und besogen in der Kolonie in der Potsdamerstraße, gegenüber dem Lokal Kirchhof, eine Sommerlaube, wo sie dann 14 Tage lang ein freies, ungeführtes Zigeunerleben führten. Am letzten Donnerstag abends wurde von Bewohnern der Kolonie erst bemerkt, daß die Laube bewohnt war. Nichts Gutes ahnend benachrichtigten diese die Hohen Neuendorfer Polizei, die das liebevollste Paar festnahm und den Eltern wieder zuführte.

Maschinenbau werden am heutigen Sonnabend im Gesellschaftsraum Lindemann (veranstaltet vom Fußballklub „Panja“) und im Kurhaus, früher Voge, abgehalten.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

Annahmefest für Jaserate und Bruchfäden in Büchsen Hof (Karl Graeber) und bei Herrn Stolnar, Viktoriastraße 29.

Malta-Kartoffeln. Das erste Frühlingsschnittessen gelangt jetzt wieder auf den Tisch: Malta-Kartoffeln und Matfesheringe. Ein beachtenswertes Gericht, so pflegt man wohl zu sagen, aber das ist es keineswegs, im Gegenteil, es ist eine Delikatesse, und deshalb zunächst auch gar nicht so billig. Matfesheringe und Malta-Kartoffeln kann man auch in den vornehmsten großstädtischen Gaststätten auf der Speisekarte finden, es braucht sich also niemand zu genieren, sie zu verzehren, jetzt wo sie wieder eingeführt werden. Die Malta-Kartoffeln kamen ursprünglich von der Mittelmeerinsel Malta, dann aber auch von anderen südlichen Inseln und Ländern. Die Matfesheringe (Matfesh) entstammten dem Holländischen und bedeutet Mädchen sind die sarkastischen Deringe, doch kommen unter dieser Maske vielfach auch „fogenannte“ Matfesheringe in den Handel, die indes leicht zu erkennen sind. Sie stehen an Jartzeit weit hinter den echten zurück, und das kann nicht wundernehmen, denn die „fogenannten“ Matfesheringe sind eigens für diesen Zweck zubereitete alte Deringe.

Schönfließ. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am gestrigen Freitag morgens gegen 8,30 Uhr in der Gutsfort, nabe der Schönfließ, ereignet. Hier war der Forstarbeiter Soltwitz aus Schönfließ mit seinem 18-jährigen Sohn beim Holzsägen beschäftigt. Eine der Fichten begrub bei ihrem Fall den jungen Mann unter sich. Mit vieler Mühe gelang es dem Vater, den besinnungslosen Sohn herbeizuziehen. Er legte ihn auf seinen Handwagen, den er gerade bei sich hatte, und brachte ihn in seine Wohnung. Auf telefonischen Anruf war Herr Dr. Witt aus Hohen Neuendorf sofort zur Stelle. Die Untersuchung ergab außer einigen leichten Verletzungen eine Rippenquetschung. Mit einer Genesung des jungen Mannes ist jedoch zu rechnen.

Schönfließ. Die Gemeindejagd ist nun endgültig an den bisherigen Pächter, Herrn Direktor Klein, Berlin-Oranienwald, auf weitere sechs Jahre verpachtet worden. Die Jahrespacht beträgt 1250 Mark. Der Zuschlag ist vom Herrn Landrat erteilt.

Berliner Nachrichten.

28 Kinder verewaltigt. In den von dem Schuldniere Johann Kehler der Gemeindegemeinde in der Hannoverischen Straße am 11-13-jährigen Schulmädchen begangenen Eitelkeitsvergehen wurde weiteres ermittelt. Kehler hat sein schändliches Treiben schon 11 Jahre getrieben und 28 Kinder mißbraucht. Da er die Kinder schwer bedrohte, wurde sein Treiben nicht eher entdeckt. Er ist an der Schule schon 26 Jahre Schuldniere, hatte sich aber in letzter Zeit dem Trunke ergeben.

Aus der Mart.

Dranenburg. Der Arbeitsmarkt hat eine weitere leichte Besserung erfahren. Die Zahl der Erwerbslosen ist gleichzeitig mit der der Unterhaltungsangestellten um 16 gesunken, so daß sie heute 1166 beträgt. In der letzten Woche wurden insgesamt 8556 Mart Unterhaltungsgebeur ausgeführt.

Glückliche Gemeindevertreterwahl. Von den Erwerbslosen war ein Antrag auf Bezahlung der Rückzahlung und Zahlung des Unterschiedes zwischen Diskont C und A gestellt worden, bis es gelungen ist, bei den zuständigen Behörden eine Förderung unseres Ortes zu erreichen. Glückliche hat augenblicklich 75 Erwerbslose. Der Unterschied gegen Berlin beträgt 2 A. bei einem Verheirateten mit einem Kind, täglich 30 Pfg. Nach längerer lebhafter Debatte, an der sich fast alle Gemeindevertreter beteiligten, wurde mit 12 gegen 4 Stimmen beschlossen, den Sportplatz als gemeinnützige Arbeit zu vollenden. Alle sonstigen Arbeiten, zu deren Kosten vom Staat oder von anderer Seite beigetragen wird, sollen als bezahlte Hilfsarbeiter behandelt werden. Als erstes soll die Weltmeisterstraße befestigt werden. Nach den Vorschlägen der Herren Hagen und Engel wurde statt der Unterhaltungsabteilung eine Unterhaltungsabteilung von Milch an Kinder und ein Milchzuschlag bewilligt. Es soll für die Kinder Erwerbslose bis zum Alter von 9 Jahren ein Alter, bis zu 10 Jahren ein halber Alter Milch auf Karten gemahnt werden. An Miltunterstützung soll beim nächsten Zahlungstermin eine einmalige Beihilfe von 50% der Wochenunterstützung an Verheiratete, von 25% an Single gezahlt werden, und zwar sobald eine Woche Unterstüttung bezahlt wurde. Auf Vorschlag des Herrn Jäger soll mit der Evang. Frauenhilfe und den Erwerbslosen verhandelt werden, ob eine Wiedereröffnung der Volksschule möglich und erwünscht ist.

Stellen. Ein kleiner Knächtling im Alter von 10 Jahren wurde in Bismarck aufgegriffen und vom Gemeindevorsteher beim Gastwirt Kraag untergebracht. Der Knabe, mit der Schulmappe ausgerüstet, gab an, seinen Eltern in Berlin aus Furcht vor einem Krieger entlaufen und zu Fuß nach Bismarck gelangt zu sein. Die Eltern sind von dem Aufenthalt des Kindes benachrichtigt worden.

Bankrott. „Der ehrliche Finder“ als neuestes Schwindelnummer. Kommt zu einem Friseur in der Zellerfelder Straße ein feingekleideter Herr und fragt mit einer gewissen Aufregung nach dem Herrn, der eben das Geschäft verlassen habe. Dem geborene weislos der Brillantierung, der da vor der Tür gelegen habe. Der Zufall will, daß tatsächlich ein Herr nach beendeter Passieren gegangen ist, der einen derartigen Brillantierung besitzt. Dem ehrlichen Finder wird gesagt, es habe keinen Zweck, daß er zu dem Verlierer ginge, da dieser doch nicht zu Hause sei. Er möge doch den Ring da lassen, sein Finderlohn sei ihm sicher. Nun, sagt der Finder, Finderlohn wolle er gar nicht haben, wenn nur 5 Mk. für eine Schachtel Zigaretten abfielen. Die fallen auch prompt ab gegen Quittung, die mit „Klein bei Holm, Kantstr. 4“ unterschrieben wird. Als der ehrliche Finder mit den 5 Mk. über alle Berge ist, stellt sich heraus, daß der Brillantierung aus Meising und Glas besteht, es stellt sich auch heraus, daß der vermumelte Verlierer seinen rechten Ring nach wie vor auf dem Finger sitzen hat. Geschädigt ist also der Friseur, der die 5 Mk. als Finderlohn auslegte.

Bernau. Ihr 50jähriges Jubiläum als Schneiderin und zugleich ihren 75. Geburtstag feiert heute Frau Almine Reuter, Ecke Brüder- und Kronenstraße wohnhaft. In lässlicher und geistiger Frische geht sie heute noch ihrem Beruf nach.

Unenwilde. An den Folgen des Unfalls, der sich vor einiger Zeit bei der Herfahrt mittels Autos in Wandlitz ereignete, ist Frau Rittergutsbesitzer Kleinwig nach vorübergehender Besserung im Kreislankenhaus Bernau gestorben. Die Teilnahme mit dem tragischen Ende der Jungen Frau, die erst am Tage vor dem Unglück ihre Hochzeit gefeiert hatte, dürfte allgemein sein.

Schönfließ. Die Unachtsamkeit auf den Landstraßen nimmt mit jedem Tage zu. So wurde hier auf einem Bierwagen ein unglücklich dreier Raubüberfall verübt. Zwischen Bernau und Schwanebed kam dem Wagen ein Auto entgegen, das plötzlich anhält und dem zwei Männer entstiegen, die den Kutscher aufforderten, sein Geld herauszugeben. Als er sich weigerte, rissen sie ihm das Jackett aus und durchsuchten alle Taschen des Anwesenden. Der auf beratige Fälle geladene Kutscher hatte jedoch sein Geld in einem leeren Koffer verpackt, so daß die Spigebuben nichts fanden. Das Auto ist leider mit seinen unbeladenen Insassen entkommen.

Fredersdorf. Am Montag vormittag stürzte am Bahnhof Fredersdorf aus dem fahrenden Zuge Schneidemühl-Berlin eine etwa 40-jährige Frau. In schwererem Zustand wurde die Unglückliche in das Bahnhofsgebäude gebracht. Ein Arzt war sofort zur Stelle, jedoch trat infolge eines Schädelbruchs nach einer halben Stunde der Tod ein.

Sport.

Diener unbesiegt. In dem gestrigen Vorkampf, in dem der Deutsche Franz Diener, der seit mehr als einem halben Jahre in keinem Kampfe gewesen war, dem langjährigsten Spanier Boalino gegenüberstand, ging Diener nach einem sehr hartnäckigen Kampfe unbesiegt, ja sogar mit einem kleinen Punktsitz hervor.

Beim Breslauer Schlagskneuen gab es am Donnerstag mehrere Stürze, die jedoch ohne schlimmere Folgen abließen. Eine Prämie der Direktion für das Paar, das die meisten Punkte in der zweiten Nacht einleitete, wurde mit 200 Mark an die Mannschaft Knapp-Nieger und mit 100 Mark an die Mannschaft Thomas-Martin verteilt. Bis zur Neutralisierung des Rennens am Freitag um 6 Uhr morgens waren 966,860 Kilometer zurückgelegt. Um 6 Uhr wurde der nach dem Sturz seines Partners Rebe alleininführende Biemelolen herausgenommen. Damit waren nun noch 13 Runden im Rennen.

Magervieh Hof Berlin-Friedrichsfelde.

(Amtlicher Bericht vom 12. Februar.)
Auftrieb: 653 Rinder (darunter 599 Milchstübe, 9 Kälber, 5 Bullen, 40 Stier Jungvieh), 103 Fäbber und 767 Pferde. — Es wurden gekauft für das Städt:
Milchstübe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 360 bis 500, 2. Qualität 280-360, 3. Qualität 200-300 M.
Tragende Fäbber: 1. Qualität 250-300, 2. Qualität 160-230 M.
Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Fäbber 32 bis 35 M. für 1 Jentner Lebendgewicht.
Marktwert auf: Etwas freundlicher für gute Qualitäten. Preise wenig verändert. Bei allen Sortungen ausgedehnte Posten über Notiz.
Pferdemarkt: 1. Klasse 900-1200, 2. Klasse 600-900, 3. Klasse 300-600, 4. Klasse 50-300 M. das Stüd. — Marktverlauf: Lebhafter, bei leicht anziehendem Breiten.

Gegen Krankheit, Sichtung und Altern kann man sich schützen, wenn man den in dieser Nummer beigelegten Prospekt beachtet und sich kostenlos von Dr. med. B. Schulz, m. b. B., Berlin W. 62, eine Probefschachtel „Fregalin“ senden läßt.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Hüchel, Birkenwerder.

LOS!





**C&A
BRENNINKMEYER**

Kaum sind die ersten Modelle für das Frühjahr eingetroffen, und schon sind wir zur Stelle. Wir zeigen Ihnen heute 3 besonders reizvolle Muster der neuen **Frühjahrs-Kleider** die neben sehr aparten Verzierungen eine berauschende Farbenpracht als vornehmstes Merkmal aufweisen.

Wie Sie das bei uns gewohnt sind, finden Sie schon jetzt - beinahe noch vor Einsetzen der Saison - nicht nur eine allumfassende Auswahl aller Neuheiten in unseren Fenstern und unseren Verkaufsräumen, sondern auch gleichzeitig alles zu den rühmlichst bekannten **niedrigen C&A-Preisen!**

Schicke Neuheiten
ornamentale, wirkungsvolle Bordürenstickerei, zart abstechend von entzückenden Pastellfarben. Elegantes Taillenkleid, guter Popeline

14⁷⁵

Die fesche Mode
der in Fallengruppen plissierte Rock; Seiden- mit Metallstickerei. Jugendliches Jumper-Kleid in herrlichen Modelfarben, guter Popeline

17⁵⁰

Mode von morgen
das vornehm-ele Prinzess-Kleid mit feinen Glocken. Malerische Pastellfarben, schattierte Seiden-, Metall-Ornamentstickerei. Pa.Rips

29⁰⁰

Königstr. 33 Chausseest. 113
Am Ost. Alexanderplatz Beim Stettinar Bahnhof

Oranienstraße
„Die neue Ecke“

Obige Angebote stehen ab Montag zur Verfügung! - Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Oberförkerei Oranienburg
versteigert am Dienstag, den 16. Februar 1926
ab 10 Uhr im Hertel'schen Gasthofs am
Vorortbahnhof Borgsdorf aus der Förkerei
Eisenack: Schläge, Jaagen 15, 16, 17 und
aus der Förkerei Brieze: Schläge, Jaagen
139, 140, 141. Riefer: 281 im Rioben und
96 im Knüvel.

Zwangsversteigerung
Am Dienstag, den 16. Februar 1926,
von 9 Uhr vormittags ab sollen im Binnow,
soborn im Gut Wilhelmshof, am Bin-
nower Kanal, am Kuhdam und an der
Weltener Brücke folgende Gegenstände gegen
Barzahlung versteigert werden:

ca. 87 900 div. Mauersteine, ca.
26 cbm geläschter Kalk, ca. 1500
Dachsteine, ca. 294 div Bretter
u. Kanthölzer, div. Schalbretter,
Stakchalung, Schamotkrippen,
Eparren, Dachlatten, Leitern,
Rüßbretter, Rüstlängen, Kalk-
kästen, Böcke, Kriegel, Holz-
formen, Spaten, Hacken, Schuppen,
Forken, Brechmaschinen, Karren und
Schwellen, ca. 48 Balken und
Wohlen, 7 eiserne Träger, 1 halb-
fertiger Kutschwagen, 1 Kahn-
ladung Schlacke, ca. 1540 Ibd.
Meter Feldbahngleis mit Zuehör,
18 div. Loren, 2 Wabeniden,
1 Wächterbude u. v. a. m.

Verammlung der Bieter im Gasthaus
Kurtz in Borgsdorf um 9 Uhr Vormittag.
Besitz, Obergerichtsvollzieher,
Oranienburg, Dabel-Str. 9

Heinrich Schall
Steinsetzmeister
Birkenwerder, Bergfelder Straße 20.
Telefon Birkenwerder 71.
Uebnahme sämtl. Pflaster-
arbeiten und Steinlieferungen,
Kies, Schlacke, Zement, Kalk,
Zementfliesenst. am Lager.
Geis und Loren zu Kauf und Miete.
Kulante Zahlungsbedingungen.

Billige Wochel
Kohlen bei 5 Zentner 1 Zentner 1.20
Schalbretter, bei 10 qm 1 qm 1.10
Dachlatten, Meter 20 Pfennig.
Alexander Voehr, Birkenwerder
Schwarzer Weg.

Junges Mädchen
für Hausarbeit sofort
Frau B. Frost,
Borgsdorf,
Falanenweg 6.
Moderne
Pflück-Soja
wie neu,
Mahagoni-Bettstelle
mit Matratze billig über-
kauft. A. Blanken-
burg, Tanzgermstr.,
Hohen Neuendorf,
Kuhwals Straße 27.

Zöpfe Locken
und sämtliche Haar-
arbeiten, Perrücken
auch leichtweise.
Emil Joel
Berlin, Chausseestraße 120.
Nähe Stettiner Bahnhof.

**Zeitungs-
papier**
Pfund 5 Pfennig
gibt ab
Briesetal - Bote
Birkenwerder.

Für Vereine
fertigen wir schnellstens
- und billig an: -
Einladungen - Programme
Eintrittskarten - Plakate
Briefbogen, Briefumschläge
Mitgliedskarten, Satzungen
u. s. w.
Buchdruckerei des
Amtsblatt Briesetal - Bote
Birkenwerder, Bahnhofallee 5

Besucht die "Grüne Woche Berlin"

20.-28. Februar 1926
IN DEN AUSSTELLUNGSHALLEN AM KAISERDAMM

Ausstellung für: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Gartenbau, Ländliche Haus- wirtsch., Jagdhund- und Rassehundschau, Geflügel- u. Kaninchenschau, Reit- u. Fahrturnier
Eintrittspreis für alle Veranstaltungen (ausgenommen Reit- und Fahrturnier) 1.50 Mark. Bei Lösung der Eintrittskarten an den Schaltern der Stadt- und Ringbahn, der ersten Vorortzone und der Hoch- und Untergrundbahn, sowie bei den Schaffnern der Strassenbahnlinien 53, 72, 75 und 93 wird freie Hin- und Rückfahrt zur Ausstellung gewährt. Geöffnet von 10 bis 7 Uhr, Sonnabends und Sonntags von 10 bis 9 Uhr.

Billige Angebote zur Einsegnung

Kreppkleid, schw. u. farb. h. md. 6.90 Körper-Samt, Kleiderbreite . . . 7.50
Samtkleid 18.50 Krepp, schwarz und farbig . . . 1.75
Seidenkleid 12.75 Popeline 2.75
Jackettanng 27.50 Colosseu 6.45
3 billige Strumpf-Tage Oberhemd, weiß und gestreift . 5.95

Große Posten Reste
Mode - Bazar J. Wolff, Oranienburg
Breite Strasse 15. Telefon 81.

Am Sonnabend, d. 13. Februar,
ist unsere
Weisse Woche
beendet. Benutzen Sie noch den letzten Tag
der selten günstigen Einkaufs-Gelegenheit.
Kaufhaus E. Ullrich & Sohn
Oranienburg, Bernauer Strasse 26.

Mehrere tüchtige
Tischler und Möbelpolierer
2 erfahrene Tischlerei - Werkmeister
sowie
circa 20 ungel. Tischlerei - Hilfs - Arbeiter
sofort gesucht.
Gefällige schriftliche Bewerbungen unter Angabe der
bisherigen Tätigkeit und wo bisher beschäftigt ge-
wesen, erbeten unter K. S. an den Briesetal-Boten.

Möbelfabrik-Niederlage
Berlin, Schwedenstr. 17 (5 Minuten vom Bahn. Gesundbr.)
verkauft direkt an Private zu spottbilligen Preisen.
Schlafzimmer komplett M. 395 an
Speisezimmer mit Auszugstisch und Lederstühlen M. 450 an
Herrenzimmer mit Leder-
möbeln M. 425 an
Große Auswahl in Einzeilmöbeln und zwar:
Schränke, Schreibtische etc.
Standuhren von Mk. 100 an
sowie allerhand Polster- und Clubmöbel
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.

Wer keine Wohnung hat muß eine „kleine Anzeige“ im
Briesetal - Bote einlegen
lassen. Wohnungen müssen gesucht werden, die angeboten sind
- Reis sofort vermietet -

Moderne Beleuchtung
Inhaber: M. Storch, Berlin,
Chausseestr. 17, Stettiner
Bahnhof, Ecke Invalidenstr.
Zug-Lampen, 6flammig mit
60 cm Seidenschirm 38.—
Herrenzimmer-Krone
4 flammig von 21.— an.
Nachtschlamp, m. Seiden-
schirm in allen Farben 7.60
Schreibtisch-Lampen echt
Messing 9.60
Elektr. Bügeleis. v. 8.60 an
Koch- und Heizapparate
besonders preiswert.
Vorzeiger
dieses Inserats
erhält 5 Proz. Rabatt

1. Birkenwerder Musikschule
Restaur. Sanssouci Th. Balzer, Brieze-Allee
Direktion: O. Rohlach (Hauptinstitut Berlin,
Brunnenstrasse 128)
für Klavier, Violine, Theorie, Laute, Mandolin
Anmeldungen jederzeit

Das Tagesgespräch
am Stettiner Bahnhof
Nickerlbrillen von M. 0.50
Diplomatenbrillen in Celluloid und Aqua
von M. 2.00
Photo-Apparate und Zubehör, Radio.
Vorzeiger 20% Rabatt.

Musik - Unterricht
Gewissenhaft
Violine - Cello - Theorie
bis zur Konzertreife bei mäßigem
Honorar auch außer dem Hause erteilt
Rudolf Wille, Konzertmeister
Hohen Neuendorf, Berliner Strasse 82/83.

Jauche-Pumpen und -Wag
gibt ab zu bedeutend ermäßigten
Preisen solange Vorrat reicht
Die vorschrittsmäßigen Mülkäs
sind jetzt in Arbeit.
Rückständige Besteller bitte um Angabe ihres Be-
Preis pro Stück 18,75 Mark
Fr. H. Lang
Schlossermeister
Hohen Neuendorf, Berliner Straße

Großes Tapetenlager
Spezialhaus für
Farben : Lacke : Tapeten
Billigste Bezugsquelle für Maler
Pinsel Einoleum Schablonen
Streichfertige Farben für jed. Verwendungszweck
Paul Wodara, Hohen Neuendorf
Karlsruhe 4. Telefon Birkenwerder 314.
Alle Malerbedarfartikel.

KAPITALI
für Privat, Geschäft,
Ban, Hypotheken
schnellstens. Reelle
Erlösblagna. Näheres
RÖHR & Co., Berlin
SW 68, Zimmerstr. 3.
Niederlage erbeten.

Schönes leeres
Zimmer
zu vermieten. Zu
erfragen im
Briesetal-Boten.

Gerberei
Anders, Bankow.
Seitige Bringenalls 47
färbt, kauft, vert. Felle.

Alle Artikel
zur Wäsche,
zum Hausputz etc
billig und gut in der
Drogerie
Erich Maelzer,
Hohen Neuendorf
Schönfleberstr. 72.

Prima neue
Gänsefedern
erhältl. Ware, gut u.
billig. Preisliste tollent.
Bettfedern - Versandhaus,
Fritz Schultz, Oranienburg,
Straußener Straße 8,
direkt am Bahnhof,
vorm. Gänsefederei
Teichendorf, (Mark).

16 Hühner
zu verkaufen. Stolpe
Dorf - Straße 34.



MÖBEL



Sensationelles **MöBEL** - Angebot

! Nur soweit vorrätig !

Driha - Möbel - Häuser

Drimmer & Halpern

Elsässer Strasse 37 (Nähe Oranienburger Tor) — Novalisstrasse 16 (Nähe Stett. Bf.)
Brunnenstrasse 83 (Nähe Invalidenstrasse) — Chausseestrasse 59, im Fabrikgebäude.

Schlaf-Zimmer

Eiche, Kommodenschrank 2 Meter, ganz hervorragende, gediegene Verarbeitung komplett M. **985.-**

Schlaf-Zimmer

Birke, erstklassig in Modell und Verarbeitung, nur komplett M. **1350.-**

Speise-Zimmer

Vollendete Ausführung, Büfett, Vierzug-Tisch, 6 Stühle mit la Rindleder komplett . . . M. **750.-**

Herren-Zimmer

Gediegene Verarbeitung, Bibliothek, ca. 2,15 Mtr., Schreibtisch, Ledersessel, Tisch und 2 Stühle komplett M. **750.-**

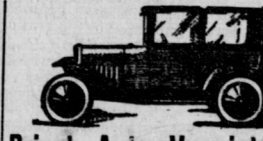
Kostenlose Lagerung. Auf Wunsch zeitgemässe Zahlungserleichterung ohne Aufschlag nach jeweiliger Vereinbarung.

Neetzelli
Voll-Milch-Schokolade
Anerkannt vorzügliche Qualität.

Link Pianos
Pianofabrik **Link**
Berlin Brunnenstr.

Masken- und Theater-Garderoben
verleiht zu den billigsten Preisen
Friedrich Schott
Inh. Fr. Schott & E. Ortschläger
Berlin N 58. Kastanien-Allee 26.
Fernsprecher Humboldt 6599.
Gegr. 1896. Gegr. 1896.
Größtes Geschäft des Nordens.

Das hohe Porto, Schreibmaterial und Zeit
Sparen Sie, wenn Sie Inserate für auswärt. Zeitungen durch uns befördern lassen. Berechnung zum Originalpreise der betreffenden: den Zeitungen. :-
Anzeigen-Expedition
Amtsblatt „Briesetal-Bote“
Birkenwerder. :-: Fernruf Nr. 5.



Privat-Auto-Vermietung
Touren jeder Entfernung zu mäßigen Preisen mit 6 sitzigem Wagen
Hoffmann, Hohen Neuendorf
Stoiperstr. 46. Tel. Birkenwerder

Vereins-Abzeichen
Vereins-Fahnen
Brustabzeichen, Vokale, Plaketten, Diplome, Säulder, Stempel und Bänder etc.
Rud. Höckert Nachfgr., Berlin N. 4.,
Zentraldeustr. 122, direkt am Stett. Bf.

Linoleum billiger geworden!
Schoth, Berlin,
Invalidenstr. 143, am Stett. Bahnhof.
Großer Posten Partie, sowie Reste.
Ausnahmeweise großer Posten wunderbarer Linoleum-Teppiche und -Läufer in allen Größen zu herabgesetzten Preisen.

Fest sitzt auf der Nase ein Kneifer v. Dase!

Brillen - Dase, Berlin
Müllerstraße 174 (Weddingplatz).
Frenzlauser-Allee 204.

Kuh- und Pferdedung
hat abzugeben zu Tagespreisen.
Richard Thome
Fuhrgeschäft, Bergfelde, Alhorn 2111
Ich räume bei Ihnen gründl. a
u. taufe jeden Posten Alt-Eisen, Me. alte Lumpen, Flachen, Papier, Knochen, Gerümpel jed. Art. Freie Abhol. - Tagespr.
Reuter, Waldmannsluth, Rüst Bismarckstraße 3, Lege 8255. Postkarte genügt.

DRUCKSACHEN
für Behörden, Industrie und Private werden preiswert angefertigt in der
Amtsblatt-Druckerei des „Briesetal-Bote“

Standuhren
in jeder Ausführung, hochqualifizierte Werke und feinste Ornamentik, 3 Jahre Garantie, liefert zu **Fabrikpreisen** drei Haus
Standuhrenfabrik A. Hoffmann
Pankow, Florastraße 24
(2 Minuten vom Bahnhof)

Tapeten, Linoleum, Wachstuche
Lacke, Farben, Leinölfirnis
Kreide, Gips, Zement empfiehlt bestens
Tapetenhaus Oranienburg
Bernauerstrasse 4 — Fernspr. 377

Tapeten
Verwöhnte Zimmer ärgern! Kleider machen Leute! Tapeten Wohnungen!
Die schönsten Tapeten, die billigsten Preise, von 25 Pfg. die Rolle an — Ansehen kostet nichts — finden Sie bei
P. Kretschmer, Inh. F. Marheineke, Berlin N.
Chausseestr. 110, I (2. Haus v. der Invalidenstr.)
Reise lohnt sich. Geöffnet von 9—6 1/2 Uhr.
zu Fabrikpr. kein Zwischenhandel. — Eigene Fabrikation
G. Rohlandt, Drahtgarnfabrik, Oranienbg.,
Waldfir. 68, Tel. 571

Bevers Mode-Führer
mit Schnittbogen
der 20 der wichtigsten Schnitt enthält
Wieder 2 Bände
Band I Jungmädch. und Kinderkleidung
Band II Damenkleidung
Überall zu haben, auch unter Nachnahme vom
Verlag **Otto Deyer, Leipzig-Z.**

Das Tagesgespräch von Berlin!
Schokoladen, Bonbons, sämtliche Süßwaren für Händler, aller Arten Wiederverkäufer, kauft man am besten und billigsten bei
W. Dittmar, Berlin,
Pankstr. 46, Nähe Gesundbrunnen.

Schirmfabrik Max Albrecht
Berlin, Chausseestr. 109, Untergrundbhf., Stett. Bf.
Schirme — Stöcke
Reparaturen — Bestige

für **Persil** Wollwäsche. Schon in kalter Lauge erzielen Sie den schönsten Erfolg!

Ingenieur-Schule
Technikum Strelitz i. Meckl.
Hoch- u. Tiefbau, Eisen- u. Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Heizung, Billiger Ansehalt, Programm umsonst.

Ich bin bekehrt
Einmal ließ ich mich überreden, eine Schuhcreme zu nehmen, die ich nicht kannte; in 3 Wochen sahen meine Schuhe derartig aus, daß ich sie nicht mehr tragen konnte. Seitdem gebrauche ich nur noch das gute, alte, erprobte und bewährte
Erdal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder!